

Mehr Tiefe bringt bessere Auslastung

2. Stufe der Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe seit Montag freigegeben

KREIS CUXHAVEN. Die Baggerarbeiten zur abschnittswisen Vertiefung und streckenweisen Verbreiterung der Elb-Fahrrinne sind sowohl im Bereich der von Hamburg unterhaltenen Delegationsstrecke als auch im Zuständigkeitsbereich des Bundes seit dem Frühjahr 2021 abgeschlossen. In Anlehnung an die nach der vorangegangenen Fahrrinnenanpassung im Jahr 1999 entwickelten Vorgehensweise hatten sich das Oberhafenamt der Hamburg Port Authority und die nautischen Dienststellen des Bundes seinerzeit abgestimmt, dass die verbesserten Tiefgänge in zwei Stufen vorgenommen werden.

Zwei Gründe hatten die HPA und die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) zu dieser Vorgehensweise veranlasst: Zum einen kön-

nen unmittelbar nach Abschluss der Baggerarbeiten noch nachlaufende Veränderungen an den Unterwasserböschungen bis in die Fahrrinne hinein auftreten. Zum anderen bot dies die Gelegenheit, dass alle Beteiligten Erfahrungen mit neuen Abläufen sammeln.

Die erste Freigabestufe wurde am 3. Mai 2021 umgesetzt. Die den Hamburger Hafen anlaufenden Großcontainerschiffe könnten laut Presseerklärung der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes seitdem die Tiefgangverbesserungen etwa zur Hälfte ausschöpfen.

Schon diese erste Teilfreigabe habe demnach zu einer signifikant verbesserten Auslastung der Containerschiffe geführt. So hätten sich damals bei den weltgrößten Containerschiffen die Tiefgänge für den ein- und ausgehenden

Verkehr um bis zu 0,90 Meter erhöht. Die Freigabe der 2. Stufe der Fahrrinnenanpassung ist nun an diesem Montag, 24. Januar, erfolgt. Damit sei jetzt das Vorhabenziel, 13,5 Meter tiefgehenden Containerschiffen eine tideunabhängige Erreichbarkeit des Hamburger Hafens zu ermöglichen, laut WSV erreicht. Tideabhängig seien auch größere Tiefgänge möglich. Die ein- und auslaufende Schifffahrt profitiere damit im Vergleich zum Zustand vor der Fahrrinnenvertiefung – je nach Schiffsabmessung – von einer Tiefgangserhöhung zwischen einem Meter und 1,90 Meter.

Hamburgs Wirtschafts- und Hafensenator Michael Westhagemann: „Der Abschluss der Arbeiten ist ein Meilenstein für den Schiffsverkehr nach Hamburg. Für Deutschlands größten Hafen

bedeutet das bessere Anlaufbedingungen, die den Reedereien ermöglichen, mehr Ladung nach Hamburg zu bringen.“

Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt: „Mit der endgültigen Freigabe steht der Schifffahrt jetzt deutlich mehr Tiefgang zur Verfügung. Neben den nautischen Vorteilen bringen die erweiterten Tiefen einen ökonomischen und ökologischen Mehrwert. Denn mehr Tiefe bedeutet eine bessere Auslastung der Schiffe und führt damit zu weniger Emissionen pro transportierter Tonne.“

Um die Vorteile für die Schifffahrt vollumfänglich und dauerhaft nutzen zu können, seien wie üblich planmäßige Unterhaltungsarbeiten erforderlich. (red)